

# Salzburger Museumsblätter

September 2023



## Liebe Gäste des Salzburg Museum! Geschätzte Mitglieder des Salzburger Museumsvereins!

Nach einem erfolgreichen Festspielsommer begrüßen wir Sie sehr herzlich zu einem spannenden und abwechslungsreichen Museumsherbst in Salzburg! Und wir haben uns im Salzburg Museum wieder viel für Sie vorgenommen. Besonders freuen wir uns, Ihnen mit der „Wunderkammer“ eine neue Ausstellung im Spielzeug Museum anbieten zu können.

Wir hoffen, dass Sie dieses Projekt ebenso positiv wie unsere Fischer von Erlach-Ausstellung in der Kunsthalle der Neuen Residenz annehmen werden. Seit April hat diese Präsentation eine große Anzahl von Gästen aus nah und fern begeistert. Nützen Sie die nächsten Wochen, die Ausstellung noch persönlich zu besuchen. Bis 8. Oktober bietet sich dafür Gelegenheit. Vielleicht auch im Rahmen der ORF-Langen Nacht der Museen, die heuer am 7. Oktober stattfinden wird.

Das Cover-Motiv dieser Ausgabe der Museumsblätter wurde natürlich nicht zufällig ausgewählt. Denn tatsächlich starten nun in diesen Wochen die Baumaßnahmen für die Standorterweiterung des Salzburg Museum in der Neuen Residenz und das „Belvedere Salzburg“. In den nächsten Monaten werden hierfür im zweiten Innenhof der Neuen Residenz die archäologischen Grabungen durchgeführt werden. Parallel beginnen auch die Vorbereitungen für die Schließung des Museums. So muss die Neue Residenz im Zuge der Generalsanierung insbesondere auch aus Sicherheitsgründen den Publikumsbetrieb einstellen. Schon jetzt dürfen wir ankündigen, dass wir damit nicht von der musealen Bildfläche verschwinden. Ganz im Gegenteil! Neben unseren bestehenden Standorten in Salzburg und Hallein werden wir ab Frühjahr 2024 unsere Projektreihe „Salzburg Museum – Gastspiel“ starten. In diesem Rahmen werden wir in den Jahren 2024 und 2025 Ausstellungen des Salzburg Museum in Zusammenarbeit mit Institutionen in Stadt und Land Salzburg realisieren. Wir wollen Ihnen damit besondere Einblicke in unsere Sammlung eröffnen und gleichzeitig mit Ihnen, als unserem Publikum, in Verbindung bleiben. Somit wird es in den nächsten Monaten auch weiterhin Veranstaltungen und Vermittlungsangebote für Kinder und Jugendliche geben.

Zu allen diesen Vorhaben werden wir Sie in der nächsten Ausgabe unserer Museumsblätter detailliert informieren. Seien Sie jedoch schon jetzt gespannt! Wir freuen uns jedenfalls auf eine spannende Zeit, die wir trotz vieler Herausforderungen mit großer Verantwortung für die Kultur Salzburgs gestalten wollen.

Bleiben Sie uns in diesem Sinne gewogen! Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserem Tun, Ihre Förderung des Salzburg Museum und Ihre Verbundenheit mit dem Salzburger Museumsverein!

**Brigitta Pallauf**  
Präsidentin des  
Salzburger Museumsvereins

**Martin Hochleitner**  
Direktor des Salzburg Museum



**Titelseite:**  
Erster Innenhof der Neuen Residenz  
© Salzburg Museum/Andreas Hechenberger

### 03 Im Gespräch

Gunther Schwaiger

### 04 Ausstellungen

Neues von unseren Museumsprojekten!  
Die Wunderkammer

### 06 Unterwegs

Der „Kerker Christi“

### 07 Ausgewählt und vorgestellt

Ulli Hampel

### 08 Ankauf

Ölgemälde von Wilhelm Pollak

### 09 Backstage

Salzburger Regionalmuseen Online  
Wieder Werkstätten!  
Emma Schlangenhausen  
ORF-Lange Nacht der Museen

### 11 Veranstaltungen

Highlights September/Oktober

### 12 Junger Club

Die Seite für Kinder

### IMPRESSUM

#### Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Salzburger Museumsverein, Salzburg Museum GmbH  
5010 Salzburg, Mozartplatz 1  
T +43 662 620808-123

E museumsblaetter@salzburgmuseum.at

**Redaktion:** Barbara Tober, Renate Wonisch-Langenfelder, Magda Krön

**Lektorat:** Eva Maria Feldinger

**Layout:** wir sind artisten, Salzburg

**Druck:** Druckerei Roser, Salzburg

Für Inhalt und Form der Beiträge sind die Verfasser\*innen verantwortlich.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

**Medieninhaber:** Salzburger Museumsverein in Kooperation mit der Salzburg Museum GmbH

**Grundlegende Richtung der „Salzburger Museumsblätter“:** Als Informationsblatt des Salzburger Museumsvereins und des Salzburg Museum fördern die Museumsblätter alle Belange des Salzburg Museum.

Sie informieren über Neuerungen und wecken dadurch das Interesse der Bevölkerung am Salzburg Museum.

Der Verein wird nach außen durch seine Präsidentin, Dr. Brigitta Pallauf, das Salzburg Museum durch seinen Direktor, Hon.-Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner, vertreten.

© Salzburg Museum

## Gunther Schwaiger

Gunther Schwaiger ist der Projektleiter für die Standorterweiterung Neue Residenz im Hochbaureferat des Landes. Schon in seiner ersten Aufgabe als junger Absolvent der Fakultät für Architektur in Innsbruck war er mit einem Bau unter Denkmalschutz befasst. Nun freut er sich über seine Teilhabe an einem „unvergleichlichen“ Projekt im Salzburger Welterbe.

**Welche besonderen Herausforderungen sind mit einem Bauvorhaben im Herzen der historischen Altstadt verbunden?**

Jeder verbindet mit einer historischen Altstadt als erstes den Denkmalschutz. Die Altstadt von Salzburg ist darüber hinaus auch Teil des UNESCO-Welterbes und hat eine Sachverständigenkommission, die sich um die Einhaltung des Altstadterhaltungsgesetzes kümmert. Die Altstadt – gerade der Bereich um den Dom – ist aber auch ein sehr lebendiges Stadtzentrum mit vielen Veranstaltungen. Ein Bauvorhaben an dieser Stelle bewegt sich daher in einem sehr engen zeitlichen, räumlichen und inhaltlichen Korsett und ist entsprechend komplex in der Planung und Umsetzung.

**„Hinter den Kulissen“ eines Museumsbetriebs sind Faktoren bestimmend, die man vielleicht nicht vermuten würde. Gab es für Sie Überraschungen beim Einarbeiten und Eintauchen in diese spezielle Sphäre?**

Sich mit einem Museumsprojekt befassen zu dürfen ist eine sehr schöne und delikate Aufgabe. Ich empfinde es als eine Ehre, in diese Sphäre eintauchen zu dürfen. In der Ausarbeitung der Wettbewerbsunterlagen und bei der weiteren Entwicklung mit dem Generalplaner, der in einem Wettbewerbsverfahren ausgewählt wurde, gab es natürlich Themen, die ihre Ursache in der speziellen Aufgabe haben – und das wird es immer wieder geben. Aufgrund der guten Kommunikationsbasis mit allen Beteiligten sind wir im Projektteam gut aufgestellt und können Überraschungen als Gewinn für den weiteren Planungsprozess mitnehmen.

**Das Bauvorhaben besteht ja aus mehreren Teilbereichen – Stichworte Sanierung, Bauen im Bestand, Umbau, Erweiterung. Was sind Ihre konkreten Aufgaben und wie lässt sich das alles unter einen Hut bringen?**

Meine konkrete Aufgabe ist die Projektleitung des Gesamtbauvorhabens. Dies umfasst die Erweiterung des Salzburg Museum in der Neuen Residenz, den Neubau der zusätzlichen Ausstellungsräume für das Belvedere unter dem südlichen Innenhof und die Generalsanierung der Amtsräume des Landes Salzburg in der Neuen

Residenz. Wir haben das Projekt in mehrere Teilprojekte und Rechnungskreise gegliedert, um absolute Transparenz in allen Bereichen zu erlangen. Die Abwicklung ist entsprechend komplex und bedarf gut strukturierter interner Prozesse.

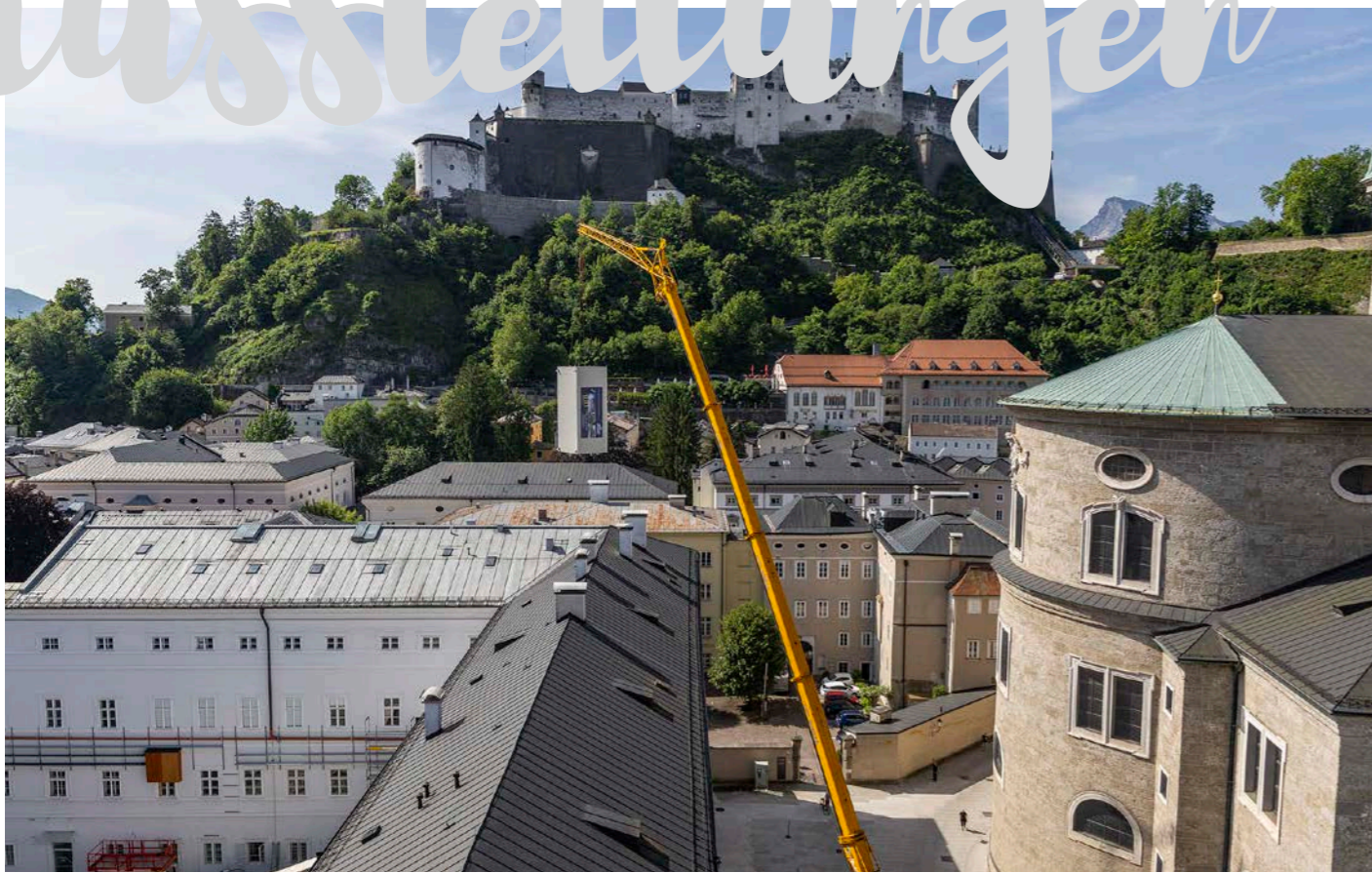
**Im Vergleich zu anderen Bauprojekten, die Sie bisher betreut haben: Wie ordnen Sie das Projekt zur Standorterweiterung Neue Residenz ein?**

Mir persönlich macht es Freude, an diesem Projekt mitarbeiten zu dürfen und zu seinem Gelingen beizutragen. In Vertretung eines öffentlichen Auftraggebers für ein Landesmuseum – das Salzburg Museum – eine Erweiterung der Ausstellungsflächen zur Präsentation der Bestände eines Bundesmuseums – Belvedere – umsetzen zu dürfen, ist ein Highlight in jeder Hinsicht und nicht vergleichbar mit anderen Projekten.

Das Gespräch führte  
Cay Bubendorfer.



© Salzburg Museum/Melanie Wreschnigg



Ausbringung des Sattler-Panoramas aus dem ehemaligen Panorama Museum

© Salzburg Museum/Herbert Rohrer

## Neues von unseren Museumsprojekten!

Einmal mehr dürfen wir Sie über den aktuellen Status unserer Museumsprojekte informieren. So konnten in den letzten Wochen wieder wesentliche Entwicklungsschritte für die insgesamt vier Museumsvorhaben in der Zuständigkeit des Salzburg Museum gesetzt werden.

### Martin Hochleitner

Beim Domgrabungsmuseum Neu / Römermuseum Iuvavum fanden seit Frühjahr 2023 zahlreiche Workshops mit dem Dom-Quartier und dem Land Salzburg zur Vorbereitung des Architekturwettbewerbs in der Alten Residenz statt. Im Zentrum der Abstimmung standen dabei insbesondere die Schnittstellen zwischen dem bisherigen Domgrabungsmuseum und dem neuen Besucherzentrum, um dadurch Gästen künftig ein gesamtheitlich inspirierendes und serviceorientiertes Museumserlebnis in der Alten Residenz bieten zu können. Durch die erfolgreich abgeschlossene Grundlagenarbeit kann der Architektur-

wettbewerb noch heuer vom Land Salzburg gestartet werden.

Diesen ambitionierten Zeitplan verfolgt derzeit auch die Stadt Salzburg bei der Suche nach einem Generalplaner für Sound of Music in Hellbrunn. In diesem Sinne wird derzeit die Ausschreibung für das Projekt von der SIG-Stadt Salzburg Immobilien GmbH vorbereitet und parallel vom Salzburg Museum am kuratorischen Konzept gearbeitet. Auch stand das erste Halbjahr 2023 ganz im Zeichen der abschließenden Rechteverhandlungen.

Ein anderer Schwerpunkt der letzten Monate lag in der Vorbereitung der erfolgreichen Ausbringung des Sattler-Panoramas aus dem ehemaligen Panorama Museum

am Residenzplatz. Für den neuen Standort im ehemaligen Barockmuseum im Mirabellgarten gilt es derzeit die Architekturpläne mit der SVK-Sachverständigenkommission für Altstadterhaltung sowie dem BDA-Bundesdenkmalamt soweit abzustimmen, dass Anfang 2024 der Baubeginn für die Orangerie Salzburg – Panorama Museum / Zentrum Welterbe stattfinden kann. Die inhaltlichen Pläne für das neue Museum wurden im Juni 2023 konstruktiv und wertschätzend mit der UNESCO in Wien erörtert.

Das insgesamt bereits am weitesten gediehene Projekt ist die Standorterweiterung Salzburg Museum Neue Residenz / „Belvedere Salzburg“. Hier startet aktuell die archäologische Ausgrabung im zweiten Innenhof. Der Generalplaner (Schenker Salvi Weber und EIDOS Architekten) ist intensiv um Abstimmung der Pläne mit BDA und SVK bemüht.

Als Salzburg Museum freuen wir uns, dass derzeit alle Projekte innerhalb der Budget- und Terminpläne vorangetrieben werden können. Und natürlich werden wir Sie über unsere Vorhaben auch weiterhin auf dem Laufenden halten. Das betrifft insbesondere auch unsere Programmangebote während der bevorstehenden Schließung der Neuen Residenz. Unsere Planungen im Rahmen des Programmes „Salzburg Museum – Gastspiel“ stellen wir Ihnen dann in der nächsten Ausgabe Ihrer Museumsblätter vor.



© Salzburg Museum/Sarah Oswald

## Die Wunderkammer Staunen, forschen, sammeln

Die Spielwelten des Spielzeug Museum werden nun um eine weitere Dimension erweitert: die „Wunderkammer“.

### Sarah Oswald

Anders als in der restlichen Ausstellung stehen in der „Wunderkammer“ die Objekte der Sammlung Spielzeug im Mittelpunkt. Komprimiert auf wenige Quadratmeter, wie in einer Art Schaudapot, wird die Vielfalt der Sammlung gezeigt. Im Arbeitszimmer der Wunderkammer darf eingehend geforscht werden, in der Wunderkammer kommt man dann ins Staunen.

Geordnet sind die Objekte nach unterschiedlichen Themen mit kindlichen Wortkreationen als Titel. Von Stofftieren über Puppen, Fahrnisse, Miniaturen bis hin zu Möbel und Actionfiguren finden sich viele Jahrzehnte Sammlungsgeschichte in einem Raum. Den Kindern wird mittels Begleitheft und Workshops spielerisch nähergebracht, was die Wunderkammer – die Vorläuferin heutiger Museen – eigentlich ist. Außerdem erfahren sie, welche Aufgaben einem Museum neben dem Ausstellen noch zukommen. Das neue

Maskottchen des Spielzeug Museum, Fabulinus, führt durch die Ausstellung. Der oberste Mäusejäger des Spielzeug Museum hat seinen Namen vom römischen Gott der Kinder und weiß, wie man auf spannende Weise die Geschichten der Objekte und Sammlerpersönlichkeiten erzählt. Kuratiert wird die Ausstellung von Sarah Oswald, die auch Fabulinus erdacht und gezeichnet hat. Regina Tschurtschenthaler hat aus den Wunderkammer-Ideen ein Gestaltungskonzept gemacht, das zum Staunen einlädt und das die Handwerker des Salzburg Museum mit viel Liebe zum Detail umgesetzt haben.

Ab 7. Oktober 2023  
**Spielzeug Museum**  
Bürgerspitalgasse 2  
5020 Salzburg

## Zwei Neuerscheinungen zur Sammlung Rossacher

### Peter Husty

Seit 2012 ist die Sammlung Rossacher Teil des Salzburg Museum. Bis zu diesem Zeitpunkt war diese Sammlung barocker Entwürfe für Grafik, Malerei und Bildhauerei im Salzburger Barockmuseum im Mirabellgarten zugänglich. 1983 erschien die erste Gesamtpublikation, in der der Gründer, Kurt Rossacher, seine Forschungsergebnisse publizierte. Seit 2012 bemühte sich die frühere Leiterin der Sammlung, Regina Kaltenbrunner, um eine Neuauflage dieses Bestandskatalogs. Vierzig Jahre später erscheint nunmehr der erste Band über die Zeichnungen mit den neuesten Forschungsergebnissen des Münchner Kunsthistorikers und Autors Peter Prange. Weiters geplant sind je ein Band über Ölskizzen und Skulpturen. Zahlreiche Neuzuschreibungen, das Auffinden von Ausführungen dieser Entwürfe und neue ikonografische Interpretationen belegen erneut die hohe Qualität dieser Sammlung europäischer Barockskizzen.

Gleichzeitig erscheinen als Doppelband die Barockberichte 69/70 als Gedenkschrift für Regina Kaltenbrunner. 33 Autorinnen und Autoren haben sich bereit erklärt, mit ihren Beiträgen unserer Kollegin Regina Kaltenbrunner zu gedenken, die im November 2020 nach schwerer Krankheit verstorben ist.



**Sammlung Rossacher – Die Zeichnungen**  
Peter Husty und Regina Kaltenbrunner (Hg.), Peter Prange  
456 Seiten, 377 Abb.  
230 x 285, Hardcover  
Erscheint am 30. September 2023  
28 Euro



**Barockberichte 69/70 – Gedenkschrift für Regina Kaltenbrunner**  
Alexandra Hylla und Julia Strobl (Hg.)  
Ca. 250 Seiten, zahlreiche Abb.  
297 x 210, Softcover  
Erscheint am 30. September 2023  
28 Euro

## Der „Kerker Christi“ aus der Bürgerspitalskirche in Salzburg

Im Salzburg Museum wird in der Sammlung „Skulptur und Plastik“ ein Schrein verwahrt, den man unter der Klassifizierung „Möbel“ auch in der Kunstgewerblichen Sammlung vermuten könnte.

Peter Husty

Das Objekt stammt aus der Bürgerspitalskirche im Zentrum der Salzburger Altstadt. Möglicherweise wurde es für eine „bedeutendere“ Kirche in Salzburg geschaffen: In solchen Zweifelsfällen stehen stets der romanische Dom und die Franziskanerkirche im Fokus der Betrachtung.

In den Inventaren des Bürgerspitals wird das Objekt als „Reliquienschrein“, „Tragschrein“ oder als „Kerker Christi“ vermerkt. Diese Bezeichnungen lassen an eine Verwendung für die Präsentation eines Ziboriums mit Hostie am Gründonnerstag und Karfreitag denken. Das Stück kam, da es in der Kirche keine Verwendung mehr fand, 1872 ins Museum. Die Kirche St. Blasius steht im Eigentum der Stadt und somit ist auch das Inventar städtischer Besitz. Der hausartige Schrein, der um 1475 entstanden sein dürfte, ist Inbegriff reiner gotischer Architekturformen. Aufgrund der Ornamentik ist er dem Handwerkerkreis rund um den Lungauer Künstler „Petrus Pistator“ zuzuweisen.

Das Schloßbergmuseum in Chemnitz (Deutschland) verwahrt ein ähnliches Objekt, das in der Ausstellung „Der Schrein der Erlösung. Europas Heilige Gräber“ ab dem 24. September 2023 präsentiert wird (Abb. rechts oben). Zu dieser Ausstellung wird auch das Salzburger „Grab“ als Leihgabe bzw. als Vergleichsobjekt zur Verfügung gestellt.

**Tragschrein (Heiliges Grab zur Karfreitagliturgie, Reliquienschrein) aus der Bürgerspitalskirche in Salzburg, um 1475, Holz, polychrom vergoldet und teilweise farbig gefasst, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 424-30**  
© Salzburg Museum



**Heiliges Grab aus der Stadtkirche St. Jakobi in Chemnitz, undatiert, Holz, polychrom vergoldet und farbig gefasst, Kunstsammlungen Chemnitz, Inv.-Nr. II 29/K3 (Leihgabe der Kirchengemeinde St. Jakobi)**

© Mirko aus Chemnitz

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass das Heilige Grab (der Schrein) aus der Bürgerspitalskirche ein singuläres Objekt in der Salzburger Kunstlandschaft darstellt, das aufgrund seiner herausragenden Qualität mit einem höhergestellten Auftraggeber in Zusammenhang gebracht werden kann. Aufgrund fehlender Quellen sind der ursprüngliche Aufstellungsort und die liturgische Verwendung in der Osterwoche nicht nachvollziehbar. Verglichen mit ähnlichen Objekten aus Chemnitz, Zwickau und Esztergom ist der Salzburger Schrein ein früheres Beispiel, das jedoch rein architektonisch gedacht und ursprünglich wohl nicht figürlich verziert war. Den aufgeklärten Reform- und Einsparungsbestrebungen unter Erzbischof Colloredo fielen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts auch in Salzburg viele dem liturgischen Schauspiel dienende Kunstwerke zum Opfer. Vielleicht war gerade die Verwahrung in der im Vergleich zu den sakralen Zentren der Stadt Salzburg unbedeutenden Bürgerspitalskirche ein Grund dafür, dass der Schrein (das Heilige Grab) in einem „Abstellraum“ die Zeiten überdauert hat.



**Blick vom Kapuzinerberg auf die alte Stadtbefestigung in der Rechten Altstadt, Baldi & Würthle, 1866, SW-Fotografie, Salzburg Museum, Inv.-Nr. Foto 1843**

© Salzburg Museum

## Selected – Ein Objekt aus den Sammlungen des Salzburg Museum

Die Frage nach meinem Lieblingsstück bringt mich etwas in Bedrängnis. Gerade in der Archäologischen Sammlung sind – aus den unterschiedlichsten Gründen – nahezu alle Objekte „Lieblingsstücke“ für mich. Dafür kann ich zumindest eine absolute Lieblingsaufnahme aus der Sammlung Fotografie benennen. Durch meine Tätigkeit bei einer Grabungsfirma durfte ich in der Stadt Salzburg viele heute oberirdisch nicht mehr existierende Bauwerke untersuchen. Besonders fasziniert mich die Lodron'sche Stadtbefestigung aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, von der nur mehr wenige Teile obertäglich, weite Abschnitte aber unter der Erde erhalten geblieben sind. Das Foto zeigt eindrucksvoll die Mächtigkeit der Anlage, die kurz nach der Aufnahme 1866 demoliert wurde. Gut erkennbar sind links noch das „Innere, Äußere und Äußerste Linzer T(h)or“ mit der wehrtechnisch geschickt verschwenkten Straßenführung, die Mauer mit Erdwall sowie der breite Graben mit vorgelagertem Ravelin (Außenwerk, das den

Wall zwischen zwei Bastionen v. a. im Torbereich schützt). Mich beeindruckt im Speziellen die Leistung der (Bau-)Arbeiter und -Arbeiterinnen, die an der Errichtung beteiligt waren. Die Steine mussten in Brüchen gewonnen und zur Baustelle transportiert werden, während dort bereits Schanzer die Wehrgräben aushoben und unzählige Kubikmeter Erde bewegten. Laufmeter um Laufmeter wurden Mauern mit großen Mengen von Kalkmörtel innerhalb weniger Jahre hochgezogen und Erdwälle aufgeschüttet. Wer waren diese Menschen, was haben sie gefühlt, wie haben sie gelebt? Ich empfinde beim Betrachten des Fotos höchsten Respekt. Heute erstreckt sich hier die Franz-Josef-Straße, und fahre ich sie entlang, habe ich durch das Foto das Bild der längst vergangenen Tage vor Augen. In „Sammlung-Online“ des Salzburg Museum finden sich übrigens viele weitere spannende Bilder, Fotos und Pläne von „verlorenen“ Bauwerken. Danke an Werner Friepez und alle, die sie einpflegen und sichtbar machen!

© Salzburg Museum/Melanie Wressnigg



**Ulli Hampel hat in Graz Klassische Archäologie studiert. Sie war Grabungsleiterin bei zahlreichen archäologischen Grabungen in Stadt und Land Salzburg. Seit 2019 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Salzburg Museum. Sie leitet seit Kurzem die Sammlung Archäologie.**



Wilhelm Pollak (1802–1860), Blick auf den Hochstauen über Schloss Leopoldskron, 1847, Öl auf Holz, Salzburg Museum (Dauerleihgabe Salzburger Museumsverein), Inv.-Nr. 1021-2023  
© Salzburg Museum

## Ölgemälde von Wilhelm Pollak (1802–1860)

Im Dorotheum Wien wurde im Freiverkauf ein Gemälde präsentiert, das ein Mitarbeiter des Salzburg Museum zufällig entdeckte und der Museumsverein ankauft.

Peter Husty

Wilhelm Pollak zeigt einen Blick auf den bayerischen Hochstauen über das Schloss Leopoldskron hinweg. Der leicht erhöhte Standpunkt des Künstlers im Raum Nonntal-Aigen/Parsch-Gaisbergabhang ist noch nicht bekannt – eine Frage, der noch nachgegangen werden muss. Das Bild ist signiert und datiert mit dem Jahr 1847; ein Jahr später wird der König von Bayern, Ludwig I., nach seiner Abdankung in Leopoldskron einziehen! Wilhelm Pollak, der Schwager des Malers Friedrich Gauermann, war zunächst als Autodidakt tätig, studierte spä-

ter aber auch an der Akademie in Wien. Von ihm sind Studienreisen nach Niederösterreich, in die Steiermark und ins Salzkammergut bekannt, Salzburg-Ansichten bislang allerdings nicht. Das Bild ist im Stil der romantischen Malerei dieser Epoche sehr gut komponiert: im Vordergrund ein Aufgang mit Staffagefiguren und zwischen Bäumen ein Durchblick auf den hellen Hintergrund mit Schloss und Berg. Das Gemälde passt hervorragend zum Bild von Friedrich Gauermann mit der „Ansicht der Festung Hohensalzburg“ (1828), das der Museumsverein 2009 erwerben konnte.

## Open House in der Neuen Residenz

Im Herzen der Altstadt von Salzburg steht in den nächsten Monaten ein großes Bauprojekt bevor: Auf der einen Seite wird das Land Salzburg die Neue Residenz general-sanieren. Auf der anderen Seite wird sich das Salzburg Museum im zweiten Innenhof der Neuen Residenz erweitern und in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Galerie Belvedere das „Belvedere Salzburg“ realisieren.

Beide Vorhaben wurden in den letzten Jahren intensiv vorbereitet. Mit den Beschlüssen von Stadt und Land Salzburg kann in den nächsten Monaten nun auch die Umsetzung des Gesamtvorhabens nach den Plänen von Schenker Salvi Weber aus Wien und EIDOS Architekten aus Salzburg starten.

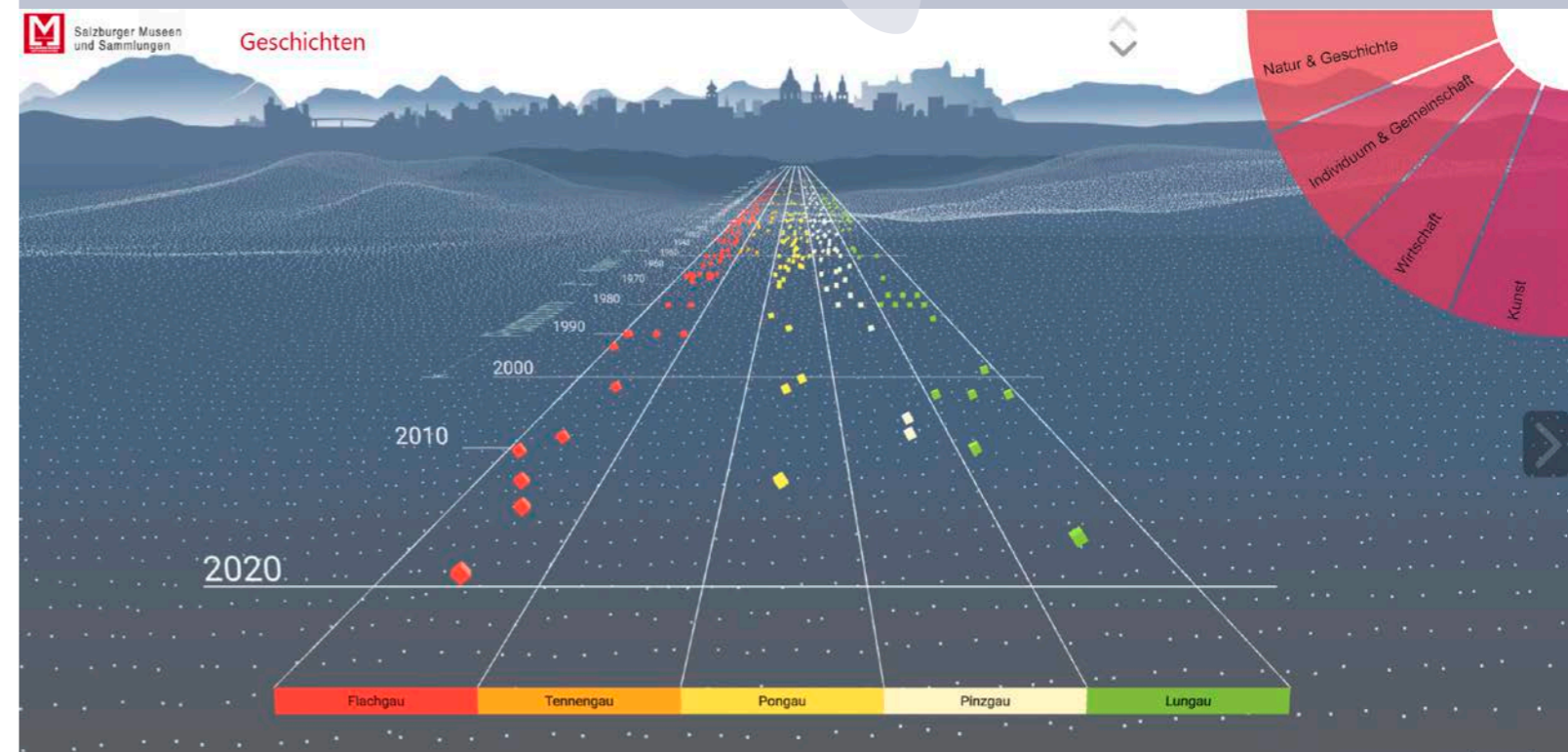
Für das Salzburg Museum ist die Bauphase auch mit einer **Schließung der Neuen Residenz für den Publikumsbetrieb** verbunden. Konkret wird die Neue Residenz in den Jahren **2024 und 2025** für Gäste nicht geöffnet sein. Bevor dies der Fall ist, laden wir Sie ein Wochenende lang zu „Tagen der offenen Tür“ ein! Erleben Sie noch einmal unsere Dauer- und Sonderausstellungen in der Neuen Residenz! Darüber hinaus erwarten Sie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm sowie zahlreiche Führungen. Beachten Sie bitte, dass wir Ihnen während der Schließzeiten der Neuen Residenz ein regelmäßiges Ausstellungsprogramm in Salzburg anbieten werden. Unter dem Titel „Salzburg Museum – Gastspiel“ konzipieren wir gemeinsam mit zahlreichen Institutionen in Stadt und Land Salzburg ein abwechslungsreiches Angebot für Sie!

### Tage der offenen Tür/Open House

28. und 29. Oktober 2023  
9–17 Uhr

**Salzburg Museum**  
**Neue Residenz**  
Mozartplatz 1  
5010 Salzburg

**Alle Informationen zur Veranstaltung und das genaue Programm finden Sie unter:**  
[www.salzburgmuseum.at/openhouse](http://www.salzburgmuseum.at/openhouse)



## „Salzburger Regionalmuseen Online“ – ein virtueller Rundgang durch Salzburgs Kulturerbe

Museum immer und überall? Dies ermöglicht die in Kooperation mit der Donau-Universität Krems entwickelte Visualisierung der Kulturgüterdatenbank der Salzburger Regionalmuseen, die im September 2022 online gegangen ist.

Sandra Gauß-Haarich

Verschiedene Zugänge ermöglichen den Besucher\*innen individuelle Gestaltungsmöglichkeiten, um das Kulturerbe und die Regionalmuseen kennenzulernen. Ein dreidimensionaler Zeitstrahl, auf dem man sich zeitlich und örtlich bewegen kann, steht im Zentrum der Startseite. Auf ihm befinden sich in Form schwebender Würfel die Objekte, die durch Anklicken Informationen zum Objekt selbst sowie zum Museum

offenbaren. Eine thematische Erkundung wird durch den „Sunburst“ – eine in Kategorien unterteilte Sonne – ermöglicht. Die „Geschichten“ bieten zudem thematische Führungen durch die Regionalmuseen, die gelesen und angehört werden können. In der neuesten Führung können die Besucher\*innen zum Beispiel in die Geschichte des Transports in Salzburg eintauchen. Ein weiteres Highlight sind die 3D-Objekte, die es ermöglichen, eine Auswahl von Objekten aus jedem Blickwinkel zu betrachten.

Derzeit befinden sich rund 630 Objekte aus 35 Museen auf der Online-Plattform, die kontinuierlich um neue Objekte und Features erweitert wird. Dabei werden nicht nur Metadaten zu den Objekten präsentiert, sondern auch deren historische Kontexte.

Neugierig geworden?  
Dann besuchen Sie uns auf  
[www.salzburgerregionalmuseen.at](http://www.salzburgerregionalmuseen.at)  
oder scannen Sie den QR-Code!



Eine Vielzahl der Salzburger Regionalmuseen können Sie mit Ihrem Mitgliedsausweis kostenfrei besuchen, die Liste der teilnehmenden Museen finden Sie unter [www.museumsverein.at/salzbürger-museumsverein/regionalmuseen/](http://www.museumsverein.at/salzbürger-museumsverein/regionalmuseen/)



**Erste Werkstatt zu Stoffdruck mit Andrea Maurer im Juli 2023**  
© Salzburg Museum

## Wieder Werkstätten!

Anna Engl

Seit Juli 2023 gibt es wieder Werkstätten im Monatsschlössl! Jeden ersten Freitagnachmittag im Monat soll ein Kurs zu einer Handwerkstechnik stattfinden, die in Bezug zu Objekten in der Volkskundlichen Sammlung steht. Die Werkstätten sind in der Tradition der Veranstaltungsreihe „Werkstätten: Alte Techniken neu belebt“, die meine Vorgängerin Ernestine Hutter gemeinsam mit Veronika Moser im Jahr 1997 gründete. Diese Kurse und Treffen ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit Inhalten der Volkskundlichen Sammlung auf einer gestaltenden Ebene. Sie sollen das Monatsschlössl zu einem Treffpunkt und Ort des Austauschs machen.

Den Beginn machten heuer Stoffdruck und Häkeln, im Herbst stehen die Techniken des Bindens anhand von Gewürzkranz und Blumenkranz auf dem Programm. Die Kurse sollen zwei bis drei Stunden dauern und teils für Anfänger, teils für Fortgeschrittene sein. Für die Saison 2024 möchte ich Sie um Ihre Rückmeldungen bitten: Welche Techniken würden Sie interessieren?

Freitag, 1. September 2023, 14 Uhr  
**Salzburger Gewürzkranz binden**  
Traudi Schönleitner

Freitag, 6. Oktober 2023, 14 Uhr  
**Herbstkranz binden**  
Veronika Ortner

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldungen unter +43 664 8524385  
anna.engl@salzburgmuseum.at

## Wissenschaftliche Forschung zum Œuvre von Emma Schlangenhausen

Peter Husty – Günther Jäger

Die Malerin und Grafikerin Emma Schlangenhausen (1882–1947) war eine beeindruckende Frau. Ausgehend von Österreich hat sie einen internationalen Wirkungskreis entfaltet und war eine jener Künstlerinnen, die Anfang des 20. Jahrhunderts den ästhetischen Vorstellungen ihrer Zeit weit voraus waren. Geboren 1882 in Hall in Tirol, aufgewachsen in Graz, studierte sie von 1900 bis 1905 an der Kunstgewerbeschule in Wien. Nach dem Ersten Weltkrieg wählte sie Salzburg als Wirkungsstätte. Hier trat sie der Künstlervereinigung „Wassermann“ bei. Sie war Mitglied im „Verband bildender Künstlerinnen Österreichs“ und Mitbegründerin der „Wiener Frauenkunst“. Mit ihren Bildern, vor allem mit ihren Holz- und Linolschnitten, entfaltete sie eine rege Ausstellungstätigkeit. Sie starb 1947 in Großgmain bei Salzburg.

## Für Forschungsarbeiten über Emma Schlangenhausen suchen wir Originalwerke der Künstlerin.

Wenn Sie im Besitz eines ihrer Werke sind, melden Sie sich bitte bei Günther Jäger.  
guenther.jaeger@gmx.at



**Emma Schlangenhausen (1882–1947), Stilleben mit Bändern, Anfang 20. Jh., Öl auf Leinwand, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 1058-92**  
© Salzburg Museum



© Salzburg Museum/Melanie Wessing

Samstag, 7. Oktober 2023

## ORF-Lange Nacht der Museen

Barbara Tober – Christine Walther

### Salzburg Museum

Barocke Architektur, Salzburger Geschichte(n) und Familienspiele

Ein buntes Programm erwartet Sie in der Neuen Residenz: Das Glockenspiel erklingt bei einer Turmbesteigung und es präsentiert sich eine besondere Aussicht auf die Stadt. Der interaktive Raum „Familiensache“ erzählt, wie bunt Familie sein kann, und lädt Freunde und Familien zum Spielen und Kreativwerden ein. Unser Museumsverein zaubert erneut ein Brötchen-Buffer mit kulinarischen Köstlichkeiten. Und Highlight-Führungen in den aktuellen Ausstellungen sowie Musik runden das Angebot ab.



© Stille Nacht Museum Hallein/Coen Kossmann

## Keltenmuseum Hallein und Stille Nacht Museum Hallein

Begeben Sie sich auf eine Zeitreise mit historischen Persönlichkeiten. Der Rundgang „Lebendige Geschichte(n)“ verbindet beide Museen. In seiner Wohnung wartet Franz Xaver Gruber auf Besuch. Familien entdecken das Knochenlabor und befüllen eine Wichtelbox mit Fantasie und Magie. Stündliche Führungen durch die Sonderausstellung „Gerhard Marcks & Josef Zenzmaier“ und ein kostenloser Shuttlebus nach Kuchl warten auf Bildhauerei-Fans.

© Christoph Koca



21. September 2023, 18 Uhr

## Museumsgespräch am Abend: Kurioses und Besonderes über Salzburgs Bauten

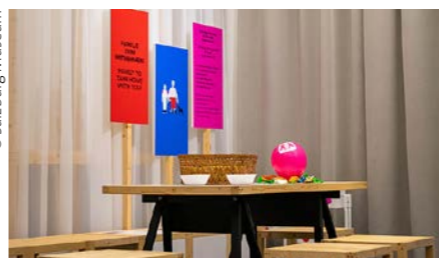
Was sind die Eigenheiten des Salzburger Bürgerhauses? Wo befindet sich das „blaue Haus“? Anhand eines Streifzugs durch die Architekturgeschichte der Stadt wird Christoph Koca Kurioses und Besonderes über die Bauten in Salzburg aufzeigen.

**Anmeldung:** kunstvermittlung@salzburgmuseum.at oder +43 662 620808-723

**Kosten:** 2,50 Euro

Salzburg Museum  
Neue Residenz  
Mozartplatz 1  
5010 Salzburg

© Salzburg Museum



29. September 2023, 15 Uhr

## Familienstücke | Erzählcafé

Haben Sie selbst noch (un)geliebte Familienstücke zu Hause? Oder alte Familienfotos? Dann bringen Sie sie gerne mit. Nach einer Kurzführung laden wir bei Kaffee und Gebäck zum Austausch ein.

**Anmeldung:** kunstvermittlung@salzburgmuseum.at oder +43 662 620808-723

**Kosten:** 3 Euro, Kinder frei

Salzburg Museum  
Neue Residenz  
Mozartplatz 1  
5010 Salzburg

26. Oktober 2023, 18 Uhr

## Mythos Salzburg!

Ein facettenreicher Rundgang in der Dauer- ausstellung „Mythos Salzburg“ gibt Einblicke in die Geschichte Salzburgs und erzählt von absolutistischen Herrschern und dem Werdegang Salzburgs zur Tourismusstadt.

**Anmeldung:** kunstvermittlung@salzburgmuseum.at oder +43 662 620808-723

**Kosten:** Führung kostenlos, ermäßigter Museumseintritt

Salzburg Museum, Neue Residenz  
Mozartplatz 1, 5010 Salzburg

## Philharmonie Salzburg: Mitten im Orchester

Bei diesem neuen, innovativen Konzertformat der Philharmonie Salzburg wird ohne Bühne, Rang und Graben musiziert. Das Publikum ist eingeladen, sich mitten im Orchester zu platzieren und die Musiker\*innen sowie Dirigentin Elisabeth Fuchs hautnah zu erleben. Mitglieder des Museumsvereins erhalten 10 Prozent extra auf den Abo-Preis!

**Kontakt:** www.philharmoniesalzburg.at oder +43 650 5172030

**KLASSIK NEU ERLEBEN!** PHILHARMONIE SALZBURG ELISABETH FUCHS

Rabattcode MIO10

# MITTEN IM ORCHESTER

10% EXTRA-Rabatt!



**Tschaikowsky & Haydn mit Sergey Malov**

09.11.23



**Radovan Vlatković mit Strauss' Hornkonzert**

03.12.23



**Elisabeth Fuchs dirigiert Rachmaninow und Zemlinsky**

22.02.24



**Galina Vracheva spielt Mozarts Klavierkonzert mit Jazz-Kadenzen**

07.03.24

**im Zentrum für Visionen**

www.philharmoniesalzburg.at · +43 650 517 20 30







**VOLKS BANK SALZBURG**

## Wir fördern Kunst in unserer Region.

VOLKS BANK. Vertrauen verbindet.

# JUNGER CLUB

## Wiedersehen mit Freunden

Der Herbst naht und das neue Schuljahr steht vor der Tür! Zeit für Ausflüge durch die bunten Blätter mit der Familie oder mit Freunden. An Regentagen bietet sich auch ein Besuch im Museum an! Für Mitglieder unseres Jungen Clubs haben wir zum Beispiel folgende Vorschläge für September und Oktober:



MIAU!

Sonntag, 10. September 2023, 14 Uhr

## Alles Familie?!

Wir gehen auf Spurensuche und fragen nach: Was macht „Familie“ aus? Was bedeutete „Familie“ früher? Und wie leben Familien heute? Neben kleinen Spielen für Klein und Groß wird es am Ende kreativ!

**Alter:** Für Kinder ab 5 Jahren und ihre Familien

**Anmeldung erforderlich:**

kunstvermittlung@salzburgmuseum.at  
oder +43 662 620808-723

**Kosten:** Kostenlos für Mitglieder des Jungen Clubs

**Wo:** Salzburg Museum | Neue Residenz

## Adieu, Fidi!

Unser Museums-Maskottchen Fidi geht nach zwölf Jahren in Ruhestand. Als Nachfolger tritt **Fabulinus** seinen Dienst im Spielzeug Museum an. Damit ihr Fidi in guter Erinnerung behalten könnt, dürfen sich Mitglieder des Jungen Clubs ein Fidi-Stofftier mit nach Hause nehmen.

Im Oktober 2023 innerhalb der Öffnungszeiten und solange der Vorrat reicht.